

Katholische Pfarrei
Heilige Birgitta

Pfarrbrief Nr. 4
März - Mai 2026



Kirche Herz Jesu
Lübz
erbaut 1922

Die katholische Kirche in Lübz

Anfang des 20. Jahrhunderts feierte die katholische Gemeinde mit bis zu 700 Gläubigen ihre Gottesdienste in verschiedenen Sälen in Lübz. Der Wunsch nach einem eigenen Gotteshaus wurde immer dringender. Auf Initiative des Braumeisters Franz Siegel und des Siedemeisters Franz Müller entstand die Kirche mit finanzieller Hilfe des Bonifatiusvereins und vieler lokaler Spenden am Stadtrand von Lübz. Am 26.11.1922 wurde die Kirche geweiht. Sie wurde als Außenstation der Pfarrei Parchim geführt.

Nach dem 2. Weltkrieg kamen mit den Flüchtlingen viele Katholiken nach Lübz. 1952 wurde Lübz eine selbstständige Gemeinde mit einem eigenen Seelsorger.

Die Kirche ist dem Heiligsten Herzen Jesu geweiht. Das Altarbild nimmt dieses Motiv auf. Das Mosaik wurde von dem Künstler Rudolf Brückner-Fuhlrott gestaltet, der auch den Tabernakel, die Marienfigur und die Leuchter entworfen hat.

Im Jahr 2014 wurde als Ersatz für das alte Pfarr- und Gemeindehaus neben der Kirche ein neues Gemeindezentrum eröffnet, samt Verbindungsbau zur Kirche, Parkplatz, Wegen und Garage.



Durch die flexible Raumgestaltung und das zeitlose Ambiente ist das Gebäude vielseitig nutzbar. Auf dem neu gestalteten Innenhof wurden schon viele schöne Gemeindefeste gefeiert.

2017 erhielt die Kirche eine neue Bronzeglocke, die elektrisch geläutet wird. Sie hat den Ton C3 und wiegt ca. 38 kg. Die alte Glocke aus Stahl, die ursprünglich eine Feuerglocke in Bobzin war, hängt nun im Verbindungsgang zwischen Kirche und Gemeindehaus.

Ebensfalls im Verbindungsgang hängt ein silberfarbenes Herz-Jesu-Logo.

Der Gemeinderaum kann für Veranstaltungen mit bis zu 70 Personen gemietet werden.



Gedanken zur Zeit

Ostern – Auferstehung – Tod und Leben

Was fällt Dir alles zu Ostern ein?

Ostereier suchen, Osterbraten, Fest, Osterferien, Urlaub, Frühling und die Natur wird langsam aus dem Winterschlaf geholt.und da war aber noch etwas anderes: - DIE SACHE MIT JESUS.

Darum geht es!

An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu, das ist vielen klar. Aber was feiern wir an Ostern? Die Kreuzigung? Oder die AUFERSTEHUNG ? Ich denke beides gehört zusammen. Die bekannte Theologin Dorothee Sölle hat einmal Folgendes gesagt:

„Zu sagen, dass er auferstanden ist, hat nur Sinn, wenn wir wissen, dass wir auch auferstehen werden vom Tode, indem wir jetzt sind. Auferstehung als etwas rein Objektives, als ein bloßes Faktum, das auch ohne uns wäre, hat keinen Sinn.“

Du wirst dann ein Problem mit dem wahren Osterfest haben, wenn du keine Beziehung zu Ostern entwickeln kannst, wenn es für Dich nur ein Fest ist, ein paar Feiertage, aber sonst nichts weiter. Aber an Ostern liegen Tod und Leben, begraben werden und Auferstehung eng beieinander. Ostern kann ein Neuanfang sein – heraus aus der Trostlosigkeit, aus der Verzweiflung, aus der Schuld und Aufbruch zu einem neuen Leben. Eberhard Jüngel hatte einmal folgenden Spruch zu Ostern:

„Das unterscheidet Ostern von einem Osterspaziergang: Spaziergänge ändern nichts. Sie enden in der Regel genau da, wo sie anfangen. Ostern hingegen ist ein Aufbruch ohne Ende.“

Er meinte damit: Beende deinen Spaziergang und fange was Neues an. Lass dich vom Auferstandenen inspirieren. Lass Ostern für Dich nicht zu einem Fest der Auferstehung von vor 2000 Jahren werden, sondern zu einer Auferstehung jetzt und heute – für Dich ganz persönlich.

Begrabe Deinen Neid, Deinen Hass, Deinen Streit mit Deinen Freunden, hänge Deine Schuld ans Kreuz (denn dafür ist Jesus ja gestorben), lass Dir vergeben und breche auf zu einem neuen Leben. Versuch es zumindest und suche Dir jemanden, der Dir auf diesem neuen Weg helfen kann.

Ein Aufbrechen zu einem neuen Leben wünsche ich allen zum diesjährigen Osterfest 2026

Johann Kraft, Pfarrer



Sanierung des alten Pfarrhauses Parchim

Inzwischen wurden alle Fenster ausgetauscht, das Vordach vor der Haustür gesäubert und wieder montiert und die alte Kohlenschütte neu abgedichtet.

Im Untergeschoß und im Keller wurden die Elektroarbeiten weitergeführt, bald sind alle Kabel verlegt. Die alte Küche wurde entsorgt. Die Fliesen in der Küche und im Gäste-WC können nicht entfernt werden, diese werden übergeputzt.

Im Obergeschoß wurden alle Wände und Decken neu geputzt und gestrichen. Heizkörper wurden zum Teil neu installiert und noch vor dem Winter in Betrieb genommen, damit die Farbe und der Putz trocknen können.

Die alten Fußböden wurden zum größten Teil entfernt, eine neue Unterkonstruktion gebaut und neue Bodendielen eingezogen. Diese wurden mit einem Schutzöl überzogen. Nun sieht es doch schon viel freundlicher aus.

Die neue Küche für die Pfarrwohnung wurde bereits geliefert und wird installiert, sobald der Schutzlack getrocknet ist.

Die alte Treppe wird aufgearbeitet und eingehaust, so dass zukünftig die Pfarrwohnung von dem Untergeschoß optisch und akustisch getrennt ist.

Im Erdgeschoß hingegen wartet noch viel Arbeit auf die Handwerker.

Trotzdem sind wir optimistisch, im zweiten Halbjahr 2026 in das sanierte Haus umziehen zu können.



Mandolinenkonzert in der Kath. Kapelle

Am 10. Dezember fand zum 3. Mal in der kath. Kapelle in Plau am See ein weihnachtliches Mandolinenkonzert statt.

Frau Matz begrüßte herzlich die Plauer Mandolinengruppe und die Gäste in der Kapelle. Unter Leitung von Herrn Wirth gab es zur Einstimmung dann gleich „Fröhliche Weihnacht überall“ zu hören.

Frau Oltersdorf las uns weihnachtliche Gedichte vor und kündigte die Lieder an. Wir wurden herzlich zum Mitsingen eingeladen. Bei der Filmmusik von Aschenbrödel und Hänsel und Gretel wurde schön mitgeschunkelt. Die Zeit verging viel zu schnell. Nach dem einstündigen Konzert gab es einen langen, kräftigen Applaus.

Die Mandolinengruppe hatte für uns als Zugabe die „Peterburger Schlittenfahrt“ mitgebracht, dabei wurde schön im Takt geklatscht.

Anschließend saßen wir noch in gemütlicher Runde bei Kaffee und Plätzchen zusammen.

Es war ein wunderschöner Adventsnachmittag.

Elvira Knaus



Profanierung Kirche Crivitz

Gemäß dem Beschluß des Erzbistums Hamburg wurde die Kirche St. Thomas Crivitz zum 1.1.2026 profaniert. Der feierliche Profanierungsgottesdienst fand am 18.1.2026 statt.

Der Begriff ‚Profanierung‘ klingt für viele evtl. befremdlich. Gemeint ist damit ein klar geregelter Vorgang innerhalb der Kirche. Eine Profanierung bezeichnet die offizielle Entwidmung einer Kirche oder Kapelle. Das bedeutet, dass ein Gebäude nicht mehr als heiliger Ort für Gottesdienste und Sakramente genutzt wird.

Eine Kirche wird profaniert, wenn sie dauerhaft nicht mehr für liturgische Feiern genutzt wird etwa auf Grund sinkender Gläubigenzahlen, struktureller Veränderungen oder weil mehrere Gemeinden zusammengelegt werden. Die Entscheidung darüber trifft der Bischof. Die Profanierung geschieht in einem kirchlichen Rechtsakt und wird meistens von einem letzten Gottesdienst begleitet, in dem der Gemeinde bewusst der Abschied von dem Gotteshaus ermöglicht wird.

Wichtig ist dabei: Mit der Profanierung wird nicht der Glaube aufgegeben und auch nicht die Geschichte bzw. Bedeutung des Ortes ausgelöscht. Vielmehr ändert sich der Status des Gebäudes. Es ist danach kein sakraler Raum mehr.



Die sakralen Gegenstände, wie Tabernakel, Taufbecken, Kreuzweg und Reliquien werden aus der Kirche entnommen.

Nach einer Nachnutzung des Crivitzer Gebäudes wird noch gesucht.

Gestickte Inschrift auf dem Altartuch:

Heiliger Thomas bitte für uns.

Sternsinger 2026

Am 8.1.2026 starteten die Kinder des katholischen Kindergartens St. Josef in Parchim ihre diesjährige Tour bei uns im Pfarrhaus. Sie sangen mit tatkräftiger Unterstützung der Erzieherinnen begeistert ihre Lieder und erzählten uns etwas von den Kindern in Bangladesh, die nicht zur Schule gehen können, sondern schon in jungen Jahren arbeiten müssen.

Auch in den Gemeinden Plau, Lübz und Goldberg waren die Kinder unterwegs und haben fleißig Spenden gesammelt.

Ebenso haben die Kinder der evangelischen Kita ‚Arche Noah‘ Parchim viele Haushalte besucht und Segensstreifen an den Türen angebracht.



Die Kinder in unseren Gemeinden und in Bangladesh, dem diesjährigen Partnerland danken allen Spendern für ihre reichen Gaben. Das Gesamtergebnis der Sammlung in unserer Pfarrei beträgt in diesem Jahr etwas mehr als 4.300,-- Euro.

Bärbel Sawatzki

VogelsangGeschichten in der Kita St. Josef, Parchim

Einmal im Monat, immer **am ersten Dienstag**, laden wir herzlich zu den **VogelsangGeschichten** ein. Eltern, Gäste und Kinder lesen gemeinsam Geschichten vor und erleben schöne Vorlesemomente.

Das Angebot ist **offen für alle Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren** sowie **Eltern mit ihren Kindern**. In gemütlicher Atmosphäre wird zugehört, mitgefiebert und gelacht.

Die VogelsangGeschichten fördern die **Freude am Lesen**, die **Sprachentwicklung** und das **gemeinsame Erleben** von Eltern und Kindern. Alle Interessierten sind herzlich willkommen – kommen Sie vorbei und genießen Sie Geschichten, die verbinden.

Am nächsten Termin, dem **3.3.2026** lesen wir ‚Lotta aus der Krachmacherstraße‘

Ein herzliches Dankeschön an den Elternrat für die liebevolle Organisation dieser wunderbaren Erlebnisse.



Weltgebetstag der Frauen 2026

Die Idee des Weltgebetstages:

**Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball ...
... und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!**

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christinnen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last. *Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

In Parchim feiern wir den Weltgebetstag in diesem Jahr in den Räumen der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Ziegeleiweg 1c (beim Gymnasium). Beginn ist um 19.00 Uhr.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme.



Fastenaktion 2026

Die diesjährige Fastenzeit beginnt 18.2.2026 - Aschermittwoch. Sie steht unter dem Motto ‚Hier fängt Zukunft an‘. Im Fokus der Fastenaktion steht das Land Kamerun in Westafrika. Dort unterstützt die misereor Partnerorganisation CODAS Caritas Douala junge Menschen, die voller Tatkraft und Ideen sind, sich eine Ausbildung aber nicht leisten können bzw. oft an strukturellen Hürden scheitern. Denn berufliche Bildung ist dort kein Selbstläufer, sondern ein hart erkämpfter Weg. Helfen Sie mit Ihrer Spende den jungen Menschen in Douala.

FASTENAKTION 2026

Hier fängt Zukunft an

Spenden Sie am 21./22. März

QR Code

Silas Teyim,
Technik-Azubi
Douala, Kamerun

fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Guter Berufsstart – gute Zukunft

In Douala, dem wirtschaftlichen Zentrum Kameruns, wünschen sich viele junge Menschen ein gutes Fundament für ihre berufliche Zukunft. Der Misereor-Projektpartner CODAS Caritas Douala hilft beim Start in den Beruf – durch Kostenbeteiligung an der Ausbildung, praxisorientierte Workshops und Beratung zur Existenzgründung.

„Ich habe eine Vision: Ich möchte den ersten KI-Roboter Kameruns bauen. Aus alten Teilen. Er soll selbstständig Felder bewässern können und mit Sprachsteuerung und Solarenergie laufen.“ Noch steht Ulrich Gansop ein weiter Weg bevor, um künstliche Intelligenz (KI) zu entwickeln. Erst vor wenigen Monaten haben er und sein Bruder Silas Teyim ihre Ausbildung in der Elektrowerkstatt von Bertrand Njomko begonnen.

Azubis entfalten Talente

Die Geschichte der beiden Brüder und ihrer Familie ist außergewöhnlich. Eine Bekannte ihrer Mutter sah das Talent der beiden Jungen und die Lebensumstände der Familie. „Ich habe diese Frau gesehen, die jeden Tag um 3 Uhr nachts aufsteht und bis nachts auf dem Markt arbeitet, damit sie mit 3 Euro nach Hause geht, um damit ihre drei Kinder durchzubringen“, sagt Laurely Nguenang. „Ich habe gesehen, wie die Kinder nach der Schule gearbeitet haben. Da dachte ich: Das sind genau die Richtigkeiten für das Programm von CODAS. So wurden Ulrich und sein jüngerer Bruder Silas Azubis in der Elektrowerkstatt meines Mannes Bertrand.“



Mit einer Spende von **23€**

können Auszubildende ein digitales Multimeter anschaffen, um Geräte auf ihre Funktion zu prüfen.



Hinweise zur österlichen Bußzeit

I. Die österliche Bußzeit als Zeit der inneren Erneuerung: aus der Taufe leben

In der Taufe haben wir Christen die unauslöschliche Treue Gottes zugesagt bekommen. Sie gilt auch dann, wenn wir als fehlbare Menschen in unserem Leben dem Willen Gottes nicht entsprechen. Deshalb gibt uns die Kirche vom Evangelium her und aus ihrem reichen Erfahrungsschatz Mittel an die Hand, die uns helfen können, dass unser Leben wieder „stimmig“ wird, im Einklang mit Gott, unseren Mitmenschen und uns selber steht. Besonders in der österlichen Bußzeit dürfen wir sie nutzen, damit wir zu Ostern unsere Taufentscheidung bewusst erneuern können.

1. Gebet

Ohne das Gespräch mit Gott kann der Christ nicht leben. Das tägliche Gebet gehört zu einem christlichen Leben wie das Atemholen für das leibliche Dasein. Die österliche Bußzeit kann dazu dienen, es wieder bewusst einzuüben. Dazu gehört sicherlich eine gewisse Disziplin. Im kirchlichen Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ finden sich gute Anregungen für das tägliche Gebet.

2. Fasten und Verzicht

Es kann leicht geschehen, dass wir nicht mehr Wünsche und Bedürfnisse haben, sondern dass unsere Wünsche und Bedürfnisse „uns haben“. Bewusster Verzicht kann uns dann helfen, unsere Freiheit wiederzuerlangen und offen zu werden für Gott und die Menschen.

3. Werke der Nächstenliebe

Meistens merken wir es gar nicht selbst, sondern nur die anderen, dass wir hart

und unbarmherzig werden in unserem Reden und Tun. Wir können aber unser „kaltes“ Herz wieder erwärmen, wenn wir unseren Blick bewusst auf die Menschen in leiblicher oder seelischer Not lenken und uns ihnen zuwenden. Dies kann ganz praktisch in der Sorge um die Bedürftigen geschehen, aber auch ein, entsprechend unserer eigenen wirtschaftlichen Lage, großzügiges finanzielles Opfer für die Hungernden und Notleidenden ist ein Ausdruck der Zuwendung zu den Armen (z. B. in Form der Misereor-Kollekte).

4. Bereitschaft zur Versöhnung

Zerwürfnisse und Streit belasten uns, und wir leiden darunter. Wo immer Menschen aneinander schuldig werden, braucht es den Weg zum Anderen, das ehrliche Eingeständnis der Schuld und die Bitte um Vergebung. Dies erfordert oft ein hohes Maß an Selbstüberwindung. Die Kirche lädt uns ein, solche Wege der Versöhnung besonders in der österlichen Bußzeit zu suchen.

II. Weitere Zeiten der Buße

Am Aschermittwoch beginnt die Kirche gemeinsam ihren österlichen Weg. Als äußeres Zeichen der Bußgesinnung lassen wir uns die Asche auflegen. Wir machen uns bereit, in der Osternacht das Taufversprechen bewusst und entschieden zu erneuern und in dankbarer Freude mit Christus das Ostermahl zu halten.

Am Karfreitag begeht die Kirche in der Feier des Leidens und Sterbens Christi das Gedächtnis des gekreuzigten Herrn. Aschermittwoch und Karfreitag sind strenge Fast- und Abstinenztage.

Erwachsene vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres beschränken sich an diesen Tagen auf eine einmalige Sättigung sowie eine kleine Stärkung zu den beiden anderen Tischzeiten und verzichten auf Fleischspeisen. Alle Katholiken vom vollendeten 14. Lebensjahr bis zum Lebensende verzichten an diesen Tagen, aber auch an allen Freitagen, auf Fleischspeisen. Natürlich ist entschuldigt, wer durch Krankheit, auf Reisen, am fremden Tisch oder durch schwere körperliche Arbeit am Verzicht gehindert ist.

III. Die Umkehr feiern

1. Bußgottesdienst

In der Feier von Bußgottesdiensten wird besonders deutlich, dass die Kirche eine Kirche der Sünder und zugleich Ort und Zeichen der Versöhnung ist. Gemeinsam rufen wir das Erbarmen Gottes herab und erbitten im Namen Christi Versöhnung mit Gott und miteinander. Im Advent und in der österlichen Bußzeit dienen solche Gottesdienste der Vorbereitung auf die kommenden Hochfeste. Sie haben einen eigenständigen Charakter, sind aber kein Ersatz für das Bußsakrament, das Sakrament der Versöhnung.

2. Sakrament der Versöhnung (Beichte)

Es kann geschehen, dass wir uns in einer wichtigen Sache wissentlich und willentlich gegen die Weisung Gottes entschieden haben. Wir spüren die Schwere unseres Versagens und verstehen, dass die Kirche hier von einer „schweren“ Sünde spricht. In einem solchen Fall kann uns im Bußsakrament durch den Priester in der Vollmacht Christi Vergebung unserer Sünden und damit die Versöhnung geschenkt werden - vorausgesetzt, dass wir unsere Schuld

aufrichtig bereuen, sie persönlich bekennen und zur Umkehr im Sinn eines konkreten Bußwerkes bereit sind. Als Christen beichten wir unsere schweren Sünden wenigstens einmal im Jahr. Die Kirche rät aber auch jenen, die sich keiner schweren Sünde bewusst sind, dass sie in überschaubaren Zeitabständen das Bußsakrament empfangen. Das Aussprechen der Schuld, wie es beim Empfang des Bußsakramentes geschieht, kann hilfreich sein und dazu beitragen, dass wir uns entschiedener vom Bösen abwenden. Darüber hinaus hilft uns das Bußsakrament, unsere Grundeinstellung zu überprüfen und tiefer liegende Fehlhaltungen zu entdecken.

IV. Die Feier des Lebens am Sonntag, dem Tag des Herrn

Die österliche Tischgemeinschaft mit dem Herrn ist für uns lebensnotwendig. Als Christen ist es uns eine innere Verpflichtung, an jedem Sonntag und gebotenen Feiertag die Heilige Messe mitzufeiern. Wo die Teilnahme an der Eucharistiefeier am eigenen Wohnort nicht möglich und die Teilnahme in der Nachbargemeinde nicht zumutbar ist, wird empfohlen, dass sich die Gläubigen dort zu einem Gebetsgottesdienst versammeln.

An Ostern feiert die Kirche in der Freude des neuen Lebens gemeinsam das große Fest der Erlösung: Tod und Auferstehung des Herrn. Darum nimmt jeder Christ wenigstens einmal im Jahr, und zwar in der österlichen Zeit (Aschermittwoch bis Pfingstsonntag), in voller Weise an der Eucharistiefeier teil und empfängt dabei auch die hl. Kommunion.

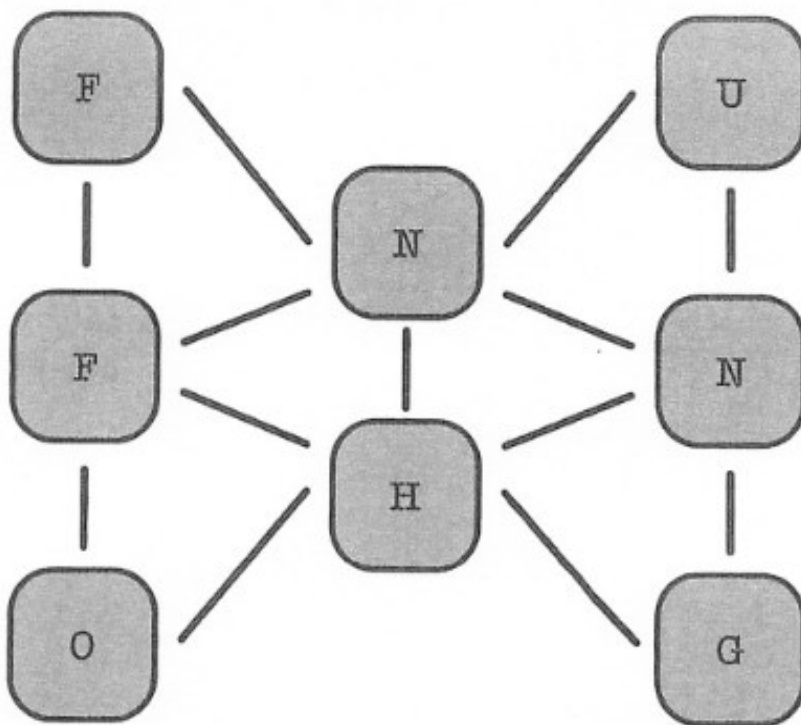
Das Erzbischöfliche Generalvikariat



RÄTSELECKE

UNVERHOFFT KOMMT OFT

Einer leisen, weisen Alten
-von kleinem Wuchs, mit großen Falten -
wuchsen in dem Lauf des Lebens
graue Haare ... ganz vergebens,
obwohl sie Not und Leid bedrückt. S
ie geht ganz langsam ... tief gebückt...
den Menschenkindern hier entgegen,
bringt Heil und Licht, Kraft und Segen.
So wird sie hier geliebt, geschätzt:
Wenn alles stirbt - sie stirbt zuletzt!
Weil sie erleichtert, nicht beschwert,
ist ihre Gegenwart begehrt.
Sie gibt Weitblick, wenn wir weinen,
wenn Wege aussichtslos erscheinen,
wenn wir die Zuversicht vermissen.
Ach wie sie heißt, willst du noch wissen?!
Nenn mir selbst den Eigennamen
dieser ehrenwerten ‚Dame‘



"Gemeinsam achtsam- Gemeinsam stark" - Prävention geht nur gemeinsam!

Diesen Slogan haben Mitarbeitende der Stabsstelle Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt im Erzbistum Hamburg entwickelt und machen mit einer Postkartenaktion in den Pfarreien darauf aufmerksam.



Mit diesem Blick wollen auch wir in unserer Pfarrei im Gemeindeleben, bei der RKW, bei Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche, bei Geburtstagsbesuchen oder sonstigen Begegnungen mit den uns anvertrauten Menschen zusammen sein.

Prävention geht alle an, denn es geht in der Prävention darum, eine Haltung dahingehend zu entwickeln und selbstverständlich zu leben, damit wir eine sichere Umgebung in unserer Pfarrei bieten können.

Seit Dezember 2021 hat die Pfarrei ein genehmigtes Institutionelles Schutzkonzept (ISK). Damit hat die Pfarrei die Richtlinien festgelegt, welche Vorgaben im Rahmen der Prävention zu beachten sind. Im ISK finden Sie auch Namen von Ansprechpersonen in Fragen von Prävention und Intervention.

Das ISK unserer Pfarrei finden Sie auf unserer homepage. Lassen Sie sich vom Umfang und Inhalt nicht abschrecken, sondern lesen es als mögliche Arbeitshilfe für Ihr Engagement auf dem Gebiet unserer Pfarrei.

Bei Anregungen und Fragen kommen Sie gern auf mich zu, da ich ehrenamtlich für die Pfarrei die Funktion als In Prävention geschulte Person (PgP) übernommen habe.

Seien Sie herzlich begrüßt
Ihre Daniela Frese-Ihde



Wichtiger Hinweis für Überweisungen

Wegen neuer gesetzlicher Vorgaben der Europäischen Union wird seit Oktober 2025 vor der Freigabe von Online-Überweisungen bzw. am Terminal in den Banken eine Empfängerüberprüfung durchgeführt. Dies soll Überweisungen sicherer machen.

Bei Überweisungen an unsere Pfarrei muss der Empfänger wie folgt lauten:

Entweder bei der Evangelischen Bank eG Kassel

Kath. Kirchengem Hlg. Birgitta

IBAN: DE42 5206 0410 0005 4001 12

BIC: GENODEF1EK1

oder bei der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Katholische Kirchengemeinde Parchim St. Joseph

IBAN - DE22 1405 2000 1600 0760 72

BIC: NOLADE21LWL

Sollten Sie einen anderen Namen eingegeben haben, können Sie über die ‚Weiter-Funktion‘ dennoch die Überweisung tätigen.

Wie erhalten Sie bzw. wo finden Sie unseren Pfarrbrief

Der aktuelle Pfarrbrief liegt in allen Kirchen unserer Pfarrei aus. Sollten Sie dort keinen finden, wenden Sie sich gern an das Pfarrbüro unter pfarrbuero@pfarrei-heilige-birgitta.de oder telefonisch unter 03871 21 23 29 - wir senden Ihnen dann gern ein Exemplar zu.

Außerdem finden Sie den aktuellen sowie zwei vorhergehende Ausgaben des Pfarrbriefes im Internet auf unserer Homepage www.pfarrei-heilige-birgitta.de unter der Rubrik ‚Wir über uns‘ - Aktuelles.

Viel Spaß beim Stöbern aus unserer Homepage



Zahlen, Daten, Fakten zum Erzbistum Hamburg



ERZBISTUM
HAMBURG

Das Erzbistum Hamburg erstreckt sich über eine Fläche von insgesamt 32.520 Quadratkilometern. Damit ist es das flächenmäßig größte Bistum in Deutschland.

Zu unserem Bistum gehören 340.212 Katholiken.
Davon leben

- in Mecklenburg-Vorpommern 37.765 (ca. 3,5 % der Gesamtbevölkerung)
- in Hamburg 151.563 (ca. 10 % der Gesamtbevölkerung)
- in Schleswig-Holstein 152.884 (ca. 6 % der Gesamtbevölkerung)

Wir sind eine sehr internationale Gemeinschaft. Die Gläubigen kommen aus 171 Nationen. Ca. 75.000 Personen haben eine andere Nationalität. Die größte Gruppe stellen die Polen (ca. 35.000), gefolgt von den Italienern (ca. 5.800), den Kroaten (ca. 5.800) sowie den Portugiesen (ca. 5.600).

Es gibt 28 Pfarreien in unserem Erzbistum
10 in Hamburg
10 in Schleswig-Holstein
8 in Mecklenburg

127 Priester stehen im aktiven Dienst, 65 Priester leben im Ruhestand
133 Personen sind als pastorale Laienmitarbeiter tätig
8 Diakone arbeiten im Hauptberuf, 42 Diakone nebenberuflich

Wir haben 24 Ordensgemeinschaften in 30 Niederlassungen. In ihnen leben 57 Ordensmänner und 123 Ordensfrauen.

216 Sozialeinrichtung mit rund 10.000 Plätzen und 6.000 Beschäftigten stehen zur Verfügung. Darunter 68 Kindergärten und Kindertagesstätten, 19 Alten- und Pflegeheime, 7 Krankenhäuser sowie zahlreiche Beratungsstellen, Sozialstationen und ambulante Pflegedienste.

Das Erzbistum betreibt 19 allgemeinbildende Schulen (16 in Hamburg, 2 in Mecklenburg, 1 in Schleswig-Holstein) mit rund 8.000 Schülerinnen und Schülern sowie 3 Fachschulen



Termine zum Vormerken

Wallfahrt nach Dreilützow

In diesem Jahr wird die Wallfahrt nach Dreilützow am Sonntag, 21.6.2026 sein. Bereits am Vorabend gibt es wieder die Möglichkeit zum ‚Vorglühen‘ ab 17.00 Uhr mit Übernachtungsmöglichkeit auf dem Gelände.

Anmeldungen hierzu bitte direkt im Schloß Dreilützow unter der Telefonnr. 038852 50154 oder E-Mail kontakt@schloss-dreiluetzow.de

RKW - Religiöse Kinderwoche

Die RKW wird vom 12.7. - 17.7.2026 in die Jugendherberge in Höxter im Weserbergland führen. Unter dem diesjährigen Motto ‚Mensch Mose - beweg Dich‘ wollen wir den Kindern wieder eine gemeinsame Woche bei Spiel, Spaß und Bibelarbeiten ermöglichen.

Fronleichnam

Am 4.6.2026 um 18.00 Uhr wird es in Goldberg für die gesamte Pfarrei eine Heilige Messe mit anschließender Fronleichnamsprozession geben.

800 Jahre Parchim

Im Rahmen des 800-jährigen Jubiläums der Stadt Parchim wird es am 7.6.2026 um 10.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst während des Stadtfestes auf dem Alten Markt in Parchim geben.

Gemeindefest

Das Gemeindefest unserer gesamten Pfarrei wird am 25.7.2026 wieder in Lübz stattfinden. Beginn 14.00 Uhr mit einer Heiligen Messe, anschließend Kaffee, Kuchen, Musik, Grillen und gute Gespräche

Gottesdienste in der Passionszeit und zu Ostern

Palmsonntag, 28.3.2026 - **Goldberg** 18.00 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

29.3.2026 - **Plau** 8.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Lübz 10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Parchim 10.30 Uhr Hl. Messe mit Palmweihe

Gründonnerstag, 2.4.2026 - **Goldberg** 18.00 Uhr Hl. Messe mit Agapemahl

Parchim 19.00 Uhr Hl. Messe mit Agapemahl

Karfreitag, 3.4.2026 - **Goldberg, Plau, Lübz, Parchim**

jeweils 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie

Parchim: 16.00 - 17.00 Uhr Beichtgelegenheit mit
einem fremden Priester

Ostersamstag, 4.4.2026 - **Parchim** 20.00 Uhr Feier der Osternacht

Lübz 21.00 Uhr Feier der Osternacht

Ostersonntag, 5.4.2026 - **Plau** 8.30 Uhr Hl. Messe mit Speisenweihe

Goldberg 10.30 Uhr Hl. Messe

Parchim 10.30 Uhr Hl. Messe, anschl. Oster-
eiersuche für die Kinder, Osterwasser für die
Erwachsenen

Ostermontag, 6.4.2026 - **Lübz** 10.30 Uhr

Hl. Messe, anschl. Osterbrunch





Regelmäßige Gottesdienste und Veranstaltungen in der Woche

Goldberg: dienstags 9.00 Uhr Heilige Messe

jeden 1. Dienstag im Monat: gemeinsames Frühstück nach der Messe

jeden 2. Dienstag im Monat: 10.00 Uhr Messe im Stephaneum

Lübz: jeden 1. Freitag im Monat 9.00 Uhr Heilige Messe, anschließend Seniorenrunde mit gemeinsamem Frühstück

Parchim: Donnerstags 14.30 Uhr Rosenkranzgebet
Jeden 2./3./4./5. Freitag 9.00 Uhr Heilige Messe

Plau: jeden 2. und 4. Mittwoch 14.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Frauentreff

Sonntagsgottesdienste:

Goldberg: Vorabendgottesdienst jeden Samstag 18.00 Uhr

Lübz: 10.30 Uhr jeden 2. 4. Sonntag - Heilige Messe
jeden 1./3./5. Sonntag - Wort-Gottes-Feier

Parchim: 10.30 Uhr jeden 1./3./5. Sonntag - Heilige Messe
jeden 2. + 4. Sonntag - Wort-Gottes-Feier

Plau: 8.30 Uhr Heilige Messe

Adressen der Kirchen:

Kirche Heilige-Familie, Jungfernstraße 32, 19399 Goldberg

Herz-Jesu-Kirche, Kreiener Straße 60, 19386 Lübz

St. Josef-Kirche, August-Bebel-Straße 17, 19370 Parchim

Kirche St. Paulus, Markt 13, 19395 Plau am See

Besondere Veranstaltungen in unserer Pfarrei

Dobbin bei Goldberg: 14.5.2026 - 10.00 Uhr Christi Himmelfahrt
Ökumenischer Gottesdienst mit anschl. Picknick

Plau: Freitag, 6.3.2026 - Weltgebetstag der Frauen zusammen mit der evang.
Gemeinde in deren Gemeindehaus - Beginn 17.00

Mittwoch, 25.3.2026 - nach der 14.00 Uhr Messe - Osterkerzen basteln
mit Fr. Friedrichowicz

Lübz: Mittwoch, 25.3.2026 - 17.00 Uhr - Osterkerzen basteln

Parchim: Freitag, 6.3.2026 - Weltgebetstag der Frauen zusammen mit den
evang. Gemeinden in der Landeskirchlichen
Gemeinschaft am Gymnasium, Beginn 19.00

Mittwoch, 11.3., 15.4., 13.5., 10.6.2026 - jeweils 16.30 Uhr Spielenach-
mittag im Pfarrgebäude, Vogelsang 2

Donnerstag, 14.5.2026 - 10.00 Uhr Christi Himmelfahrt
Ökumenischer Gottesdienst in der St. Georgen-
kirche, anschl. gemütliches Beisammensein im
Pfarrgarten

Donnerstag, 21.5.2026 - 14.30 Uhr gemeinsamer Seniorennachmittag
der evangelischen und katholischen Gemeinden.
Thema: Geschichte der Parchimer Kirchen

Impressum:

Herausgeber: Pfarrei Heilige Birgitta, Parchim

Datenschutzbeauftragter: Andreas Bloms, Tel. 0421 33 00 560

Redaktion: Bärbel Sawatzki, Daniela Frese-Ihde

Über zugesandte Berichte freuen wir uns jederzeit. Redaktionelle Änderungen
vorbehalten.

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief: 15.5.2026



Kontakte

Pfarrer Kraft

Tel.: 03871 21 23 29 oder 0151 299 05 142

E-Mail: j.kraft@pfarrei-heilige-birgitta.de

Pfarrbüro

Vogelsang 2, 19370 Parchim

Tel.: 03871 21 23 29

E-Mail: pfarrbuero@pfarrei-heilige-birgitta.de

Öffnungszeiten: Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 13.00 - 14.30 Uhr

Verwaltungskordinatorin

Frau Daniela Frese-Ihde

E-Mail: verwaltungskoordination@pfarrei-heilige-birgitta.de

Homepage

www.pfarrei-heilige-birgitta.de



Bankverbindungen

Evangelische Bank Kassel

IBAN: DE42 5206 0410 0005 4001 12

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

IBAN: DE22 1405 2000 1600 0760 72